

Hofmann von Hofmannswaldau, Christian: Verliebte Arien (1695)

- 1 Der himmel pflantzet mein gelücke/
2 Er lacht mich freundlich an durch tausend holde blicke/
3 Er macht aus winter frühlings-zeit/
4 Er wirckt mir selber zeug zu einem feyer-kleide/
5 Ich bin von boy und flohr befreyt/
6 Und meine wolte wird zur seide.

- 7 Ich kan den port itzt recht erreichen/
8 Und darff nicht um das haupt der leeren hoffnung streichen/
9 Mein ancker sinckt in süsse ruh/
10 Dein auge hat mir selbst ein leit-stern werden müssen/
11 Ja/ mein gelobtes land bist du/
12 Laß mich das vorgebürge küssen.

- 13 Schlag doch nicht mehr die augen nieder/
14 Ist denn mein reiner schertz/ Rosette/ dir zu zuwider?
15 Ich bin dir ja nicht unbekandt/
16 Du kennest mein gesicht/ und auch mein treues hertze/
17 Drum glaube/ daß der liebe brand
18 Sich stärcket zwischen freud und schertze.

- 19 Wilst du dich der natur entreissen?
20 Diß kan die tugend selbst nicht eine tugend heissen/
21 Das schöne blumwerck deiner brust
22 Ist nicht vor dich allein auff diese welt gebohren/
23 Es hat es auch zu meiner lust
24 Des himmels ausspruch außerkohren.

- 25 Du must in dir nicht selbst verwesen/
26 Laß mich um deinen mund die zucker-rosen lesen.
27 Durch einen unverwehrten kuß/
28 Laß doch den süssen thau auff meine lippen rinnen/
29 Daß durch verliebten überfluß

30 Die geister selbst sich küssen können.

(Textopus: Verliebte Arien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20513>)